Börse schloß still und schwach. Cassaverkehr still bei wenig veränderten Coursen. Privatdiskont 3¼ Prozent. Nachbörse schwach. — Wetter: Nachts Gewitter, Tagsüber meist bedeckt. Westnordwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 28?, Diskonto 184,70, Dresd. Bk. 141,75, Lombarden ?, Laura 106,50, Ung. Goldr. —, Portugiesen 21,90, Gimmand —. Reichsanl. —. Schlußf Dresden —. Träge.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 97,65, Italiener 92,??, Spanier 6?, Portugiesen 22,?0, Türken 22,12, Türkenlose 90,00, Ottomanbank 598,00, Staatsbahn 651,25, Lombarden 2?0,00. Träge.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Juni 21,30, per Sept.-Dez. 22,50, ruhig. Spiritus per Juni 47,00, per Septbr.-Dezember 44,75, fest. Rüböl per Juni 58,50, per September-Dezember 60,75, fest.

Amsterdam. Produkten Schluß. Weizen per Juni —, per November 83. Roggen per Juni —, per October 141.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wird der 350jährigen Jubelfeier der Fürstenschule zu St. Afra in Meißen beiwohnen und bei der Fahrt durch Meißen eine Begrüßung durch die Stadtvertretung annehmen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August haben sich mit dem Erzherzog Ferdinand und der Frau Erzherzogin Alice zu längerem Aufenthalte nach Langreith begeben.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin-Mutter von Genua traf gestern Vormittag 6 Uhr 56 Minuten auf dem hiesigen Böhmischen Bahnhofe ein und begab sich mit Sonderzug nach Niedersedlitz, wo die Ankunft 7 Uhr 12 Minuten erfolgte. Ihre Königl. Hoheit wurde in Niedersedlitz von Ihren Majestäten dem König und der Königin empfangen und zu Wagen in das Königl. Schloß Pillnitz geleitet, wo Ihre Königl. Hoheiten die Prinzl. Georg'schen Herrschaften zur Begrüßung der Frau Herzogin erschienen waren. Im Gefolge des Hohen Besuches befinden sich: Palastdame Gräfin Galli della Loggia und Hofkavalier Marquis d'Oria. Nachmittags um 5 Uhr fand Königl. Familien- und Marschallstafel statt.

— Dem seit 1863 in Cuba ansässigen med. prakt. Ludwig Tschaplowitsch wurde in Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens das Ritterkreuz zweiter Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

— Amtliche Wahlresultate. 1. Wahlkreis (Zittau): Von 21,717 Wahlberechtigten machten 19,121 von ihrem Wahlrechte Gebrauch. Der nationalliberale Kandidat Kommerzienrath Wäntig erhielt 7075, der Kandidat der freisinnigen Volkspartei Buddeberg 4498 und der Sozialist Keller 7529 Stimmen. Ungiltig waren 21, zersplittert 6 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Wäntig und Buddeberg. — Im 5. Wahlkreise (Dresden-Altstadt) wurden 35,671 giltige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Glasermeister Stadtrath Wetzlich (kons.) 6527, Schriftsteller Oswald Zimmermann (Antis.) 13,895, Schriftsteller Vollrath 673, Schriftsteller Dr. Gradnauer (soz.) 15,055 Stimmen. 11 Stimmen waren zersplittert. Also Stichwahl zwischen Zimmermann und Dr. Gradnauer. — Im 8. Wahlkreise (Pirna) sind von 20,879 giltigen Stimmen auf den Möbelfabrikant Lotze (Antis.) 7865, auf den Rittergutsbesitzer Hoenerbach 11??, auf den Rechtsanwalt Ewald (Fr. Volksp.) 2?09 und auf den Tapezier Fräsdorf 7180 Stimmen gefallen. 7 Stimmen waren zersplittert. Also Stichwahl zwischen Lotze und Fräsdorf. — 12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt): Von 37,425 Wählern haben 30,480 gestimmt. 70 Stimmzettel waren ungiltig. Es erhielten Prof. Dr. Hasse nl. 10,856, Maurermeister Ende (deutschsoz.) 7077, Photograph Pinkau (soz.) 11,781, Eugen Richter (Fr. Volksp.) 668 Stimmen. Zersplittert waren 19 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Hasse und Pinkau. — 13. Wahlkreis (Leipzig-Land): Von 62,720 Wählern hatten 52,?53 gestimmt. Ungiltig waren 123 Stimmzettel. Es erhielten Liebermann v. Sonnenberg (deutschsoz.) 9146, Rechtsanwalt Dr. Blum (nl.) 9144, Cigarrenfabrikant Geyer (soz.) 33,349, Eugen Richter (fr. Volksp.) 625 Stimmen. Zersplittert waren 73 Stimmen. Also gewählt: Geyer. — Im 18. Wahlkreise (Zwickau) wurden 30,486 Stimmen abgegeben und erhielten hiervon Rittergutspachter Münch-Ferber (kons.) 12,674 und Gärtner Stolle (soz.) in Gesau 17,971. Die übrigen Stimmen waren ungiltig. Gewählt Stolle. — Im 15. Wahlkreise (Frankenberg) erhielten Kaufmann Ulrich (kons.) 12,522, Buchdrucker Schmidt (soz.) 12,817 Stimmen. Für ungiltig erklärt wurden 187 Stimmen. Schmidt ist also gewählt. — Im 16. Wahlkreise (Chemnitz) wurden 38,358 Stimmen abgegeben. Davon waren 49 ungiltig. Oberbürgermeister Dr. André (kons.) erhielt 9621, Fabrikant Klemm (Antis.) 1955, Kassirer Krohe (frei.) 735 und Redakteur Schippel (soz.) 23,296 Stimmen. Also ist Schippel gewählt! — Im 19. Wahlkreise (Schneeberg) wurden 23,757 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten Amtshauptmann Dr. Rumpelt (kons.) 9018, Prof. Dr. Virchow (frei. Volksp.) 340 und Schuhmacher Seifert (soz.) 14,385 Stimmen. 13 Stimmen zersplittert. Also gewählt Seifert. — Im 23. Wahlkreise (Plauen) erhielten von 25,869 giltigen Stimmen Amtshauptmann v. Polenz (kons.) 10,567, Handelskammersekretär Kirbach (frei. Volksp.) 2961 und Albin Gerisch (soz.) 9277 Stimmen. Also Stichwahl zwischen v. Polenz und Gerisch.

— In zwölf Wahlkreisen Sachsens werden erst die Stichwahlen die Entscheidung bringen. Für Jeden, der treu zum Vaterlande steht, wird es nicht schwer sein, die rechte Stellung zu finden. Es giebt nur eine Losung: Sicherung des Vaterlandes nach Außen und Kampf gegen die Sozialdemokratie! Sollen wir es dulden, daß unser schönes Land, das Vaterland der vielgerühmten Sachsentreue, durch 17 Sozialdemokraten vertreten wird? Bisher sind erst in 4 Kreisen königstreue Männer gewählt worden, in Bautzen, Borna, Oschatz und Zschopau, nur in zwei Kreisen, in Zittau und Löbau, kämpfen die Kandidaten bürgerlicher Parteien gegeneinander. Sorgen wir, daß dort, wo die rothe Fahne des Sozialismus noch nicht zum Siege geführt hat, alle bürgerlichen Parteien, von der äußersten Rechten bis zum letzten Fortschrittsmann, in geschlossenen Reihen in den Entscheidungskampf ziehen. Ueber jeder persönlichen Empfindlichkeit, mag sie hier und da noch so berechtigt sein, stehe die Liebe zu König und Vaterland! Es ist Vieles bedroht, ernster und immer ernster ist die Gefahr, die von der Umsturzpartei droht: was gilt da persönlicher Groll, was gilt Parteihader und Parteieifersucht! Wer es gut und ehrlich meint, der muß am 24. Juni eintreten für die Männer der Ordnung! Und Diese sind:

im 1. Kreise: Handelskammerpräsident Wäntig;
im 2. Kreise: Redakteur Osw. Zimmermann;
im 4. Kreise: Kaufmann Klemm;
im 5. Kreise: Redakteur Osw. Zimmermann;
im 6. Kreise: Kaufmann Hänichen;
im 7. Kreise: Landwirth Lieber-Stroga;
im 8. Kreise: Möbelfabrikant Lotze;
im 9. Kreise: Geh. Bergrath Merbach;
im 10. Kreise: Gutsbesitzer Sachße-Merschwitz;
im 12. Kreise: Prof. Hasse;
im 21. Kreise: Justizrath Böhme;
im 23. Kreise: Amtshauptmann von Polenz.

Das Glück der Wahlschlacht hat es gefügt, daß es 3 Konservative, 2 Nationalliberale, 6 Reformer und 1 Fortschrittsmann sind, die jetzt gegen die Sozialdemokratie ringen. Aber jeder Einzelne von ihnen ist auf die Hilfe der Nachbarpartei angewiesen, und wie in Dresden Klemm und Zimmermann des Beistandes der Konservativen und Nationalliberalen bedürfen, so müssen in Freiberg und Leipzig die Antisemiten für Wäntig und Hasse, in Annaberg für Böhme, in Plauen die Fortschrittler für Polenz eintreten, damit der Sieg den nationalen Parteien bleibt. Mehr noch als im ersten Wahlgange ist es noth, daß Jeder seine Schuldigkeit thut und daß Alle, Mann für Mann, am 24. Juni zur Wahlurne schreiten.

— Sowohl Herr Landrichter Rosenhagen, als auch das bisherige Comitee für dessen Kandidatur fordern in einer Erklärung (siehe Anzeigen der heutigen Nummer) alle reichs- und königstreuen Wähler des 4. Wahlkreises (Dresden-Neustadt) auf, bei der Stichwahl am 24. Juni dem Kaufmann Alfred Klemm in Dresden ihre Stimme zu geben. Wie bereits erwähnt, wird Herr Stadtrath Wetzlich mit einer gleichen Erklärung bezüglich der Kandidatur Zimmermann hervortreten. Auf konservativer Seite sind diesbezügliche Entschlüsse namentlich erleichtert worden einerseits durch ein durchaus loyales Entgegenkommen seitens der Reformpartei, andererseits dadurch, daß die antisemitischen Kandidaten ihre Zustimmung zu der Militärvorlage nicht mehr von der gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit abhängig machen wollen, sondern nur noch eine bindende Erklärung des Kanzlers betreffs der Kostendeckung fordern wollen. Somit ist derjenige Punkt gefallen, der den Konservativen am meisten Bedenken verursacht hat.

— Der deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern eröffnete vorgestern Abend seine 33. Jahresversammlung mit einer Begrüßungs-Zusammenkunft im Concerthaus des Zoologischen Gartens. Gegen 9 Uhr mochten sich circa 500 Personen, Herren und Damen hier eingefunden haben, die bei einem Concert der Kapelle des Jägerbataillons und begünstigt von einem idyllisch schönen Abend der Geselligkeit bis nach Mitternacht pflogen. Gestern Morgen nahmen dann die Geschäfte mit einer ersten Sitzung ihren Anfang. Der Saal des Concerthauses war für diese Zwecke mit den Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs Albert geschmückt und mit Fahnen, Flaggen, Festons und Blattpflanzen zu einem festlichen Raume umgestaltet worden. Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende des Vorstandes, Herr E. Krohn-Frankfurt a. M., mit einer Begrüßung der Vertreter der Stadt, der Herren Oberbürgermeister Dr. Stübel, Geh. Hofrath Ackermann, Stadtrath Teucher ec. sowie der Gäste und Mitglieder des Vereins, die zur Fortführung der fachmännischen Bestrebungen sich von Neuem hier vereinigt. Hierauf nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel das Wort, um die Versammlung im Namen der Stadt willkommen zu heißen. Ihm werde, hob Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel hervor, zum zweiten Male die Freude, die Gas- und Wasserfachmänner Deutschlands in den Mauern Dresdens willkommen zu heißen. In manchen Beziehungen würden die Herren gegen die Versammlung vom Jahre 1878 keine wesentlichen Veränderungen finden, auf anderen Gebieten hätte man aber hier in Dresden, namentlich was die Wasserversorgung anbetrifft, nach dem Höchsten gestrebt. Gewiß würde die Versammlung anerkennen, was hierin in Dresden angestrebt, geleistet und unentwegt und ohne Sorge um die Kosten ausgeführt worden ist. Die Mitglieder der Versammlung fänden hier ein neues Gaswerk und ein neues Wasserwerk, Beide auf der Höhe ihrer Zeit. Ganz besonders habe sich das letztere bewährt und selbst die harte Probe des Vorjahres mit seiner erdrückenden Hitze und Dürre sei von diesem siegreich bestanden worden. Das zweite, im Bau begriffene Wasserwerk sei nach denselben Prinzipien wie das alte angelegt worden. In einer anderen Beziehung befänden wir uns allerdings noch in den Anfängen und wer weiß, ob es jemals dazu kommen werde, hier eine Centralstelle für ein elektrisches Werk in's Leben zu rufen. Einem derartigen Projekte setzte sich namentlich eine starke Opposition im Stadtverordneten-Collegium entgegen. Wie diese Kämpfe aber auch ausfallen mögen, so viel steht fest, die Gasfachmänner hätten aufgehört, sich vor den Fortschritten auf dem elektrischen Gebiete zu fürchten, nachdem sie sich die Errungenschaften der Concurrenz zu ihrem eigenen Nutzen gemacht. Nur wenige Wanderversammlungen gäbe es, die sich eines so hohen und großen Ansehens erfreuen, wie die gegenwärtige, die viele Koryphäen der Technik und Wissenschaft in sich schließe. Möge ihr auch fernerhin ihr reges, großes Streben erhalten bleiben und möge die 33. Versammlung der Gas- und Wasserfachmänner Deutschlands eine neue Quelle der Freude und der Frucht für die Bestrebungen des Vereins werden. Im Namen der Stadt heiße er die Versammlung willkommen. Der Vorsitzende dankte für diese ehrenvolle Begrüßung und nahm hierauf Bezug auf den im Druck vorgelegten Jahresbericht. Das Wort ergriff sodann Herr Commissionsrath G. M. S. Blochmann-Dresden zu einem Vortrag über die ersten Entwickelungen einer selbstständigen Gasindustrie. Diesen geschichtlichen Darstellungen schlossen sich, nachdem der Vorsitzende der Todten des letzten Vereinsjahres gedacht, andere auf der Tagesordnung stehende fachmännische Vorträge an: „Ueber Leuchtgasdarstellung in Amerika" von Herrn Prof. Dr. Hempel-Dresden, „Ueber eine Ladevorrichtung für Gasretorten" von E. Dicke-Essen a. d. R., „Bemerkungen über Einrichtung und Bau von großen Gasanstalten" von Herrn Ingenieur E. Schimming-Charlottenburg ec. Die Vorträge riefen verschiedene Debatten hervor, sowohl diese wie jene fanden jedoch nur einen verhältnißmäßig kleinen Hörerkreis. Die Mehrzahl der Vereinsmitglieder zog es vor, in Gruppen auf der Terrasse und im Freien ihre Interessen zu besprechen und den Vormittag dort zu verweilen, der, von einer appetitlichen Frühstückstafel und dem Mittagsmahle unterbrochen, sich zu einem interessanten und geselligen Rendezvous gestaltete. — Während die Herren hier fach- und kaufmännisch verhandelten, hatten sich die Damen der Vereinsmitglieder im Hofe des Königl. Residenzschlosses versammelt zum Besuche des Königl. Grünen Gewölbes und der Gemäldesammlung, nach welchem ein Frühstück auf dem Königl. Belvedere eingenommen wurde. Nachmittags vereinigte man sich wieder im Zoologischen Garten, um von hier aus eine gemeinsame Wagenpartie nach der Reicker und Neustädter Gasfabrik zu unternehmen. Die Abfahrt, die sich infolge des ausgezeichneten Diners, das Herr E. Kayser geliefert, um eine volle Stunde verzögerte, erfolgte in einer langen Reihe von ungefähr fünfzig Equipagen, Fiakern, Droschken und Omnibussen, die an 500 Personen unter Führung von Herrn Direktor Hasse und Betriebs-Inspektor Haase nach den Reicker Gaswerken beförderten. Ueberall, wo dieser imposante Wagenzug seinen Weg nahm, erregte er die allgemeine Aufmerksamkeit. Bei dieser Gelegenheit erfuhren die Damen der Partie die besondere Auszeichnung, an der Hasse'schen Villa durch Ueberreichung von Blumengebinden überrascht zu werden, welche von den Töchtern des Herrn Direktors dargeboten wurden. In den Reicker Gaswerken angekommen, wurde der Zug der Theilnehmer polonaisenartig in die riesigen Anlagen eingeführt. Die allgemeinste Bewunderung und Anerkennung von Seiten der Fachleute fanden hierbei das Ofenhaus, in welchem gegenwärtig 4 Oefen im Betrieb sind, erhitzt auf 1100 Grad C., das kolossale Kohlenmagazin, in dem immer ca. 3,500,000 Kilo Kohle lagern, die Magazinräume, die Theer- und Ammoniak-Cisternen, die Condensatoren, das Dampfkesselhaus, die Halle für die Reinigung der Masse und schließlich die gigantischen Gasometer. Nach Ueberreichung eines frischen Trunkes Bier, das Allen vortrefflich mundete, ließ Direktor Hasse den Ausbruch eines Brandes in den Werken insceniren. Nach dem gegebenen Alarmzeichen wies das Feuersignal nach dem Reinigungsgebäude hin. Innerhalb drei Minuten hatten die Arbeiter der Fabrik eine nicht geringe Anzahl von Pumpen und Spritzen herbeigeführt und die Löschapparate in Funktion gesetzt. Sofort begannen die Lösch- und Rettungsarbeiten und was hierbei gezeigt wurde, bewies, wie vortrefflich sich eine solche erste und prompte Hilfe bei eventuellen Fällen bewähren müßte. Die Besucher bestiegen hierauf wieder die Gefährte und der lange Zug der Wagen ging nun durch den Königl. Großen Garten nach der Neustädter Gasfabrik, wo man ungefähr gegen halb 8 Uhr anlangte. Nach der Besichtigung dieser neuen, für Fachmänner sehr interessanten Einrichtungen fuhren die Besucher nach dem Wiener Garten, wo ein Extra-Doppel-Concert der vereinigten Militärkapellen der Pioniere und Jäger stattfand, verbunden mit Gasdekorirungen, Lampion- und bengalischer Beleuchtung des Gartens. Das Programm des heutigen Tages eröffnet Vormittags eine Sitzung im Zoologischen Garten. Für Nachmittag ist die Besichtigung der vierten Elbbrücke und des städtischen Wasserwerkes projektirt, daran Zusammenkunft auf der Saloppe, Festvorstellung in der Königl. Hofoper und Concert und Ball auf dem Königl. Belvedere.

— Aus der letzten Gesammtrathssitzung vom 13. d. M.: Die Bestimmungen der Stättegeldordnung entsprechen nicht mehr den heutigen Verhältnissen. Insbesondere kann das damals auf 5 Pfg. für den Tag und das Längenmeter des Verkaufsstandes festgesetzte Stättegeld als ein angemessener Platzzins nicht mehr angesehen werden, wenn in der Markthalle ein erheblich höherer Stellenzins erhoben wird. Auch in anderen sächsischen Städten ist in den letzten Jahren das auf den Wochenmärkten zu erhebende Stättegeld wesentlich erhöht worden. Deshalb ist eine neue Stättegeldordnung aufgestellt worden. In dem von dem Ausschusse für Markt- und Gewerbesachen geprüften Entwurfe wird empfohlen, das Stättegeld wie bisher nach dem Längenmaße zu erheben und zwar für jedes Längenmeter eines mit Seitenwänden versehenen Verkaufsstandes 15 Pf., und 10 Pfg. für jedes Längenmeter aller anderen Verkaufsstände. Die Strafandrohung für den wiederholten Rückfall in der Hinterziehung und für andere Zuwiderhandlungen ist von 30 Mark auf 150 Mark event. 4 Wochen Haft erhöht worden. Der Rath genehmigt diesen Entwurf unter Ablehnung des von dem Ausschusse gemachten Vorschlages, auch das Feilbieten der Lebensmittel von Haus zu Haus mit Stättegeld oder Steuer zu belegen.

— Von amtlicher Seite geht uns über den Brand in der Dresdner Haide folgender Bericht zu, welcher eine berechtigte Anerkennung der aufopfernden Thätigkeit der Dresdner Garnison bei den Löscharbeiten ausspricht: Sonntag, den 18. d. M. fand in der Dresdner Haide ein größerer Waldbrand statt, welcher gegen 12 Uhr Mittags entstanden ist, sich vom Prießnitz-Thal aus der Gegend der Küchenbrücke nach dem Schwarzen Kreuz hin fortpflanzte und sich über etwa 70 Hektar verbreitete. Bei der großen Ausdehnung und dem herrschenden Winde würde es unmöglich gewesen sein, ihn zu bewältigen, wenn nicht die Soldaten aus den benachbarten Kasernen herbeigeeilt wären. Es trafen nach und nach 19 Kompagnieen mit ungefähr 1800 Mann ein, welche unter Leitung des Hauptmanns Freiherrn von Zedlitz und Neukirch vom 2. Grenadierregiment Nr. 101, welchem der Stadtkommandant dieselbe übertragen hatte, die nöthigen Maßregeln zur Erstickung des Feuers bewirkten. Obwohl es gegen 4 Uhr gelungen war, des letzteren Herr zu werden, so mußte doch ein Kommando von 60 Soldaten auch während der Nacht noch auf der Brandstätte verbleiben. Um die Möglichkeit, Sonntag Nachmittag sich ein Vergnügen zu machen, sind die hilfsbereiten Soldaten freilich sämmtlich gekommen.

— Anläßlich der vorjährigen Meerturnfahrt, die seitens sächsischer Turner nach den Gewässern Dalmatiens, Griechenlands und der Türkei unternommen wurde, genossen dieselben bekanntlich die besondere Aufmerksamkeit des Sultans. Aus diesem Anlasse wurde der Beschluß gefaßt, dem Sultan Abdul Hamid eine Dankesadresse zu überreichen, die in den nächsten Tagen an ihren Bestimmungsort abgehen wird. Dieselbe hat folgenden Wortlaut in deutscher und türkischer Sprache: Kaiserliche Majestät! In dem grünen Kranze glücklicher Erinnerungen an unsere erste Meerturnfahrt blüht die Blume treudeutscher Dankbarkeit. Wo wir in Eurer Majestät mächtigem Reiche die Wunderwelt des Orients staunend schauten, leuchtete uns die Huld Eurer Majestät und geleitete uns die Hand der Mächtigen des Staates. Von Herd und Haus der deutschen Heimath klingt deswegen in dankbarem Gedenken einmüthig aus Aller Munde der Gruß und Wunsch: Gott segne, schütze, erhalte Eure Majestät. Dresden, im Herbste 1892." Diese auf Pergament ausgeführte Adresse zeigt als künstlerischen Schmuck eine herrlich ausgeführte Ansicht des Yildiz-Kiosk, sowie der kaiserlichen Moschee in Abendbeleuchtung, überstrahlt von dem silbernen Lichte des Halbmondes mit dem Sterne und eingeschlossen von einer goldenen Mondsichel. Ueber dem kaiserlichen Palaste sind die Wappen der Türkei und Deutschlands zu sehen, wie auch zwei türkische Fahnen. Die Adresse ruht in einer rothen, mit dem türkischen Wappen versehenen Ledermappe.

— Mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wird in dieser Woche ein in der sächsischen Landeskirche noch fast neues Unternehmen zur Belebung des Missionssinnes in den Gemeinden ausgeführt, eine sogenannte Missionspredigtreise, wie sie im Spätherbst 1891 zum ersten Male in der Ephorie Oelsnitz i. V. versucht worden war. Dieses Mal ist der westliche Theil der Ephorie Marienberg gewählt worden, nämlich das Zschopauthal zwischen Wolkenstein und der Stadt Zschopau. Am Sonntag ist in Wolkenstein ein wohlgelungenes Missionsfest gefeiert worden. Der Vorsteher der sächsischen Missionskonferenz, Herr Pastor Dr. phil. Kleinpaul aus Brockwitz, hat im Einvernehmen mit Herrn Superintendent Merbach in Marienberg den Reiseplan entworfen und leitet im Wesentlichen das ganze Unternehmen, das ebenso mühsame Vorbereitungen erfordert als ganz ungewöhnliche Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der betreffenden Herren stellt. Unter lebhafter Theilnahme der Gemeinde hielt Herr Superintendent die Festpredigt und Herr Dr. Kleinpaul bot hauptsächlich, und zwar in vollendeter Form und in anregendster Weise, den Stoff für die Nachversammlung. — Herr Missionar Handmann aus Leipzig wird vom 19. d. M. ab der Reise mit beiwohnen und im Verein mit genannten Herren die Gemeinden Schönbrunn, Waldkirchen, Witzschdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Dittersdorf, Schlößchen Porschendorf, Weißbach und endlich die Stadt Zschopau besuchen und aus dem Schatze seiner Missionserfahrungen in den Schulen sowohl wie in Kirchen und Versammlungen Mittheilungen geben.

— In überaus feierlicher Weise wurde gestern Nachmittag nach 5 Uhr auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz der am vergangenen Freitag verstorbene Landtagsabgeordnete Generaldirektor a. D. Herr Robert Richard Grahl zur Erde bestattet. Zur Erweisung der letzten Ehren hatten sich mehrere Landtagsabgeordnete, Mitglieder der Fortschrittspartei, Abgeordnete der Gußstahlfabrik Döhlen, der beiden Altstädter Freimaurerlogen in Dresden, des Wahlkreises, den der Verschiedene vertrat, und viele Freunde desselben eingefunden. Wir nennen die Herren Geh. Rath v. Bosse, Geh. Reg.-Rath Amtshauptmann Dr. Schmidt, Geh. Hofrath Ackermann, Landtagsmitglieder Starke, May, Dr. Minckwitz, Kurtz, Müller-Freiberg, Kockert, Philipp, weiter Geh. Oberbaurath Canzler, Hofrath Dr. Erbstein, Generaldirektor Bellingrath, Generaldirektor Lybberg, Direktor Philippi, die gesammten Beamten der Gußstahlfabrik ec. Ein imposanter Schmuck von Palmen, Lorbeerkränzen und anderen Blumen wurde am Sarge niedergelegt. Mit den umflorten Fahnen nahmen die Feuerwehr und Beamten und Arbeiter der Fabrik Döhlen und der Hütte Berggießhübel vor dem Sarge in der Kapelle Aufstellung. Hr. Geh. Hofrath Ackermann widmete, nachdem der erste Gesang verklungen, dem Entschlafenen ehrende Worte, desgleichen der Meister vom Stuhl der Loge zu den drei Schwertern, Hr. Transportdirektor Winkler. Die geistliche Einsegnung vollzog auf Grund des Bibelwortes: Ps. 119, Vers 81 Herr Diakonus Wedemann. Mannschaften der „Heimkehr" trugen den Sarg unter Gesang und Glockengeläute zur letzten Ruhestätte.

— Der neugewählte Reichstagsabgeordnete Bebel war gestern aus Berlin herbeigeeilt, um die Kandidatur Gradnauers bei der bevorstehenden Stichwahl durch sein persönliches Eingreifen zu unterstützen. Bereits Nachmittags hielt er im Trianon eine große Wählerversammlung ab, die so zahlreich besucht war, daß der Saal polizeilich gesperrt werden mußte. Das aus mehreren Tausend Personen bestehende Publikum setzte sich aus den verschiedensten Elementen zusammen. Man bemerkte Viele, die offenbar zu den Ordnungsparteien gehörten. Bebel sprach circa 2 Stunden lang, sodann opponirte Herr v. Rostitz, den man dieses Mal auch ausreden ließ. Hierauf sprach der Kandidat Dr. Gradnauer. Abends 8 Uhr fand im Trianon eine 2. Versammlung statt, für welche Bebel gleichfalls als Hauptredner vorgesehen war.

— Der Königl. Große Garten steht jetzt in schönster Entwickelung; alle Bäume zeigen ihren vollen Laubschmuck; selbst die großblätterige Catalpa und die fremden Taxodien unweit der Centauren und der dichtblüthigen Rhododendrongruppen haben nun ihr grünes Hochzeitskleid angelegt. Das Auspflanzen der „Stickereipflanzen", die großen Knospenrosetten gleichenden Echeverien unter ihnen, schreitet vorwärts, und der seltsame neue, blutroth blühende Rittersporn (Delphinium nudicaule), sowie die Mittelgruppe versammeln viele Beschauer.

— Am Sonntag unternahmen 40 Herren vom Verein für Geschichte Dresdens einen Ausflug nach Stolpen. Die Besichtigung der interessanten Schloßruine, in welcher der 2. Vorsitzende des Vereins, Oberjustizrath von Göphardt, die Führung unternommen hatte und alles Wissenswerthe an Ort und Stelle demonstrirte, nahm einige Stunden in Anspruch. Schon vorher wurden den Vereinsgenossen an der Frühstückstafel im Schloßrestaurant sowohl vom 1. Vorsitzenden Herrn Rathsarchivar Dr. Richter, als auch von Herrn Generalauditeur v. Gottschalk kürzere instruktive Vorträge über die Feste Stolpen gehalten.

— Die diesjährige (siebente) Vereinsturnfahrt des Allgemeinen Turnvereins fand am vergangenen Sonntage mit der bis daher unerreichten Zahl von 500 Theilnehmern statt. Mittels Sonderzuges begab man sich früh 8 Uhr nach Arnsdorf und hielt nach Durchwanderung des prächtigen Arnsdorfer Waldes in Wilschdorf Frühstücksrast. Stolpen, das Endziel, ward Mittags ½1 Uhr erreicht. Nach der im Schützenhause gehaltenen Mittagsrast fanden daselbst Spiele und Tanz statt, während Andere der alten Bergfeste einen Besuch abstatteten. Nach 5 Uhr trat man über Fischbach den Rückmarsch nach Arnsdorf an, und gegen 8 Uhr brachte der Sonderzug die Turnfahrer hochbefriedigt und wohlbehalten wieder nach Dresden.

— Ueber die Vollstreckung der Haft im Civilprozesse ist vom Ministerium der Justiz in Dresden eine neue Verordnung erlassen worden, in welcher das Verhaftungsverfahren im Besonderen geregelt wird.

— Die Heuernte hat in der Dresdner Umgegend begonnen. Der Ertrag ist infolge der lange anhaltenden Trockenheit kein zufriedenstellender. In der Gegend von Radeberg haben Landwirthe in der vorigen Woche wiederholt den Roggen abgemäht, weil die Aehren taub geblieben waren; diese Ernte wird wegen Mangels an anderweitem Futter für das Vieh verwendet.

— Polizeibericht vom 20. Juni. Auf dem Trinitatisfriedhofe wurde am Sonnabend vom Dienstmädchen Hedwig Viebach eine goldene Damenremontoiruhr mit Kette, am Sonntag in Vorstadt Striesen vom Schulknaben Wilh. Gersdorf eine silberne Uhr mit goldener Kette, im Königl. Großen Garten vom Knaben Johannes Tragelehn ein goldener, „A. R. d. 24. 9. 91" gezeichneter Trauring und gestern vom Droschkenführer Karius in seinem Wagen eine goldene Damenremontoiruhr mit Kettchen gefunden. — Die gegen Ende des vorigen Jahres hier unter dem Namen „v. Zettelmann" als Klavierlehrerin auftretende Frauensperson, welche verschiedene Betrügereien verübte und am 30. April Gelegenheit fand, aus dem Stadtkrankenhause, wo man sie ihres leidenden Zustandes wegen untergebracht hatte, zu entweichen, ist jetzt wegen Betrugs in Halle zur Haft gekommen und mit einer wiederholt wegen gleicher Vergehen und liederlichen Lebenswandels bestraften Anna Klein, auch König und Bönnecke genannt, identifizirt worden. — Schwere Brandwunden zog sich gestern Abend ein 20 Jahre alter Steinmetz zu, als er in seiner Wohnung auf der Brühl'schen Gasse beim Wärmen von Essen Spiritus auf den dazu benützten Kocher zugoß, ehe die Flamme verlöscht war. Die den Spiritus enthaltende Kanne explodirte und setzte des Mannes Kleider in Brand. Er vermochte die Flamme selbst noch zu er-

SLUB
Wir führen Wissen.